

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 5.

Winnenden, Samstag den 10. Januar

1891.

Winnenden.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses

findet am **Mittwoch den 21. Januar 1891, vormittags von 10–12 Uhr** auf dem Rathhaus statt und wird, wenn die nöthige Anzahl der Stimmen abgegeben ist, um 12 Uhr geschlossen, andernfalls aber von 3–4 Uhr fortgesetzt und alsdann ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 und des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 statt.

Wahlberechtigt sind:

a) Diejenigen Bürger, welche das 25. Lebensjahr vollendet und im

Aus dem Collegium treten aus und können nicht gewählt werden die Herren:

Wilhelm Mayer, Schreiner,
Johannes Luder, Weingärtner,
Gottlob Frick, Flaschner,
Eduard Trittler, Sailer,
Gottlob Wurst, Schreiner,
Ferd. Hölwarth, Weingärtner.

Es sind hienach 6 Mitglieder zu wählen.

Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben, auch irgend eine Gemeindesteuer an die Stadtkasse bezahlen;
b) diejenigen 25 Jahre alten Bürger, welche auswärts wohnen, jedoch an die hies. Stadtkasse mindestens 25 M. Staatssteuer zu bezahlen haben.
Die Wählerliste ist von heute bis 17. ds. Mts., abends 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt und können Einsprachen hiegegen, entweder wegen Aufnahme Unberechtigter oder Uebergangung Berechtigter bis dahin beim Gemeinderat angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Den 7. Januar 1891.

Die Wahlkommission.

Im Collegium verbleiben und dürfen nicht gewählt werden die Herren:

Obmann Hermann Binz, Kaufm.,
Wilhelm Kamm, Weingärtner,
Georg Geiges, Flaschner,
Friedrich Pfähler, Restaurateur,
Friedrich Müller, Metzger,
Friedrich Bürkle, Hirschwirt,
Ferdinand Mast, Seckler.

Winnenden.

Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung I. §§ 43 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1891 bei der Ortsbehörde zu melden:

1) Alle im Kalenderjahr 1871 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1891 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben.)

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt.

2) Alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar solange bis eine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Lösungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen übergangene etc. (R.-M.-G. § 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Dienstboten, und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an

einem anderen Orte ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Orte sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasialisten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, das heißt desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, im demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nro. II. zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise bearbeitete Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche dafelbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Versäumung der Meldepflicht entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Gestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Winnenden, den 7. Januar 1891.

Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Das Unterhaltungs-Blatt wird der nächsten Nummer beigegeben.

Winnenden.
Spiel-Karten
 bei R. Hahn, Kfm.

28 goldene und silberne
 Medaillen und Diplome.
Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder
 ohne Expression, Mandoline,
 Trommel, Glocken, Himmels-
 stimmen, Castagnetten, Harfen-
 spiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner
 Nic.-affaires, Cigarrenständer,
 Schweizerhäuschen, Photogra-
 phiealbum, Schreibzeuge, Hand-
 schuhkasten, Briefbeschwerer, Blu-
 menvasen, Cigarrenetuis, Tabaks-
 dosen, Arbeitsstiche, Flaschen,
 Biergläser, Stühle etc., Alles
 mit Musik. Stets das Neueste
 und Vorzüglichste, besonders ge-
 eignet zu Weihnachtsgeschenken,
 empfiehlt

J. S. Selter, Bern,
 (Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert
 Redlichkeit; illustrierte Preislisten
 sende franco.

CACAO CHOCOLADE
 Feinstes Aroma Vorzügliche Qualität
CACAO CHOCOLADE
 E. MOSER & CO. Bei
 Rein, löslich, ausgiebig. 1 Pfund gibt 100 Tassen. mässigen Preisen.
 STUTTGART

Das bedeutendste und rühm-
 lichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
 bei Hamburg versendet zollfrei
 gegen Nachnahme (nicht unter
 10 Pfd.) gute neue
 Bettfedern für 60 S das Pfd.,
 vorzüglich gute Sorten 1 M und
 1 M 25 S, prima Halbdaunen
 nur 1 M 60 S, prima Ganz-
 daunen nur 2 M 50 S. Bei
 Abnahme von 50 Pfd. 5% Ra-
 batt. Umtausch bereitwilligst.
 Fertige Betten (Oberbett,
 Unterbett und 2 Kissen) prima
 Inlettstoff auf's Beste gefüllt
 einschläfrig 20 und 30 Mark.
 Zweischläfrig 30 und 40 Mark.
 Für Hoteliers und Gärtler
 Extrapreise.

Gebr. Plüschgarnitur sehr billig
 zu verkaufen. Stuttgart, Paulinen-
 straße 45, HbS.

Jede Mutter

weiß aus Erfahrung, wie wichtig
 es ist, daß gleich die ersten Anzeichen
 von Unwohlsein beachtet und bekämpft
 werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges
 Eingreifen einer ernstlichen Ertrantung vor-
 gebeugt. Da die kleine Schrift „Guter
 Rat“ gerade für solche Fälle erprobte An-
 leitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau
 dieselbe von Richters Verlags-Anstalt
 in Leipzig kommen lassen. Es genügt
 eine Postkarte; die Zusendung
 erfolgt gratis u. franco.

Winnenden.
 Der neu gewählte **Stiftungspfleger** und **Armenpfleger**
Karl Schäfer, Seifenfabrik hier, ist nach oberamtlicher Bestätigung und
 geschickener Beeidigung heute in sein Amt eingesetzt worden.
 Den 7. Januar 1891. **Stadtschultheißenamt:**
 Hiemer.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 21. Januar,**
 vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Hochdorferwald (Strombach):

Rm. 7 eichene Spälter, 20 dto. Scheiter, 44 Prügel und Anbruch,
 4 buchene Scheiter, 5 dto. Prügel, 1 Nadelholzprügel;
 Wellen: 960 eichene, 260 buchene, 200 gemischte, 1 Loos Schlag-
 raum und 22 Loos Stockholz.
 Zusammenkunft im Schlag.

Winnenden.

Außer den im hies. Volks- und Anzeigebblatt bescheinigten und abge-
 sandten 100 M für die **Hagelbeschädigten** des Kirchheimer Bezirks
 sind für dieselben nachträglich noch nachstehende Beiträge eingegangen:
 Von G. D. 1 M, Frau Fischer 5 M, D. H. 5 M, Def. Wahl 2 M,
 Def. Wüst 2 M, Bäcker Baun 2 M, von Seiten der Redaktion Nachschuß
 der Einrückungsgebühren. Gottes Segen den freundlichen Gebern.
G. A. Müller.

Heilbronner Kirchenbau-Lose,
 dritte und letzte Serie.

Infolge ungenügenden Losabzuges ist die **Heilbronner Kirchen-
 bau-Lose**, welche am 14. ds. Mts. hätte stattfinden sollen, unwill-
 kürlich auf **4. März ds. J.** verlegt worden und sind Lose à 1 M
 bis zu dieser Zeit zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Turn-Verein.

Am **Samstag den 10. Januar**

findet abends 8 Uhr die

General-Versammlung

in der **Krone** statt, wozu Alle Mitglieder dringend eingeladen werden.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht des Ausschusses,
 Neuwahl des Ausschusses,
 Beratung einer Turnhalle-Ordnung,
 Einrichtung einer Altersriege.

Der Ausschuss.

Die Schuhwarenfabrik von
Gustav Stelzer in Backnang
 empfiehlt ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien
 gefertigten
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
und Schuhe
 in **Leder und Filz** und leistet für gute Qualität ihrer
 Erzeugnisse Garantie. Verkauf zu festen Fabrikpreisen.
Reparaturen prompt und billig.
 Niederlage in Winnenden bei
J. Kürner, Schuhmacher.
 Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge
 neben der Rose.

Unter Kontrolle der landw. Versuchsstation Hohenheim
Thomasphosphatmehl und Kainit

mit garantiertem Gehalt

empfehlen zu den billigsten Preisen

Schwaderer u. Göpper,
 Thomasphosphatwerk Burgstall.

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen
 darf in keinem Hause fehlen. Be-
 währt bei jedem Kranken Magen
 bei **Appetitlosigkeit, Uebel-
 sein und Magenweh** unschätzbare
 Allein acht in Pak. à 25 S bei
R. Hahn, Kfm., Winnenden.

Schreiner-Gesuch.

Ein ordentlicher Arbeiter findet
 dauernde Beschäftigung.
 Bei wem? sagt die Redaktion ds. Bl.

14 Meter gemischtes

Holz

hat zu verkaufen. Abfuhr sehr gut.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Bei **Wegger Mergenthaler** ist
 junges, fettes

Ruhfleisch

zu haben, das Pfund zu 50 Pfg.
 Bei Mehrabnahme billiger.

Winnenden.

Zu vermieten.

Wegen Wegzug des Herrn Bau-
 führer **Seß** habe ich die Wohnung
 auf **Georgii** zu vermieten.

Wilhelm Friedrich.

Gollenhof.

Meißner Eberferkel.

Zwei sehr schöne



Judtheberferkel

der berühmten Meißner
 Rasse hat noch abzugeben
Sälzer.

600 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich
 auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

1700 Mark.



werden sogleich oder bis Licht-
 meß gegen doppelte Versicherung auf-
 zunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion ds. Bl.

Ein ordentlicher Bursche von 16
 bis 18 Jahren wird sofort oder bis
 Lichtmeß als

Knecht

gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Dienstmädchen gesucht.

Ein solches, nicht unter 16 Jahren,
 findet auf Lichtmeß gute Stelle in
Waiblingen.

Näheres bei der Redaktion.

Ein ordentliches

Mädchen

wird für Haus- und Feldgeschäft in
 eine Wirtschaft gesucht.

Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Ein 16jähriges

Mädchen,

welches schon gebient hat, sucht bis
 Lichtmeß eine Stelle.

Näheres bei der Redaktion.

Maß-Geflügel

frisch geschlachtet, sauber gerupft, versende
 in Postcollis à 10 Pfd.: Fettgänse, Puten
 oder Enten M 6.50, Poularden M 6.—,
 frische Hühnererier 66 Stk. M 4.60, feinstes
 Weizenmehl M 3.50, reines Schweinefett
 M 8.50 — 4 Literfäßen feinen Weiß-
 oder Rotwein M 4.—, Slivowitz (alt)
 M 6.— Alles franco gegen Nachnahme.
Joh. Reichl, Gutsbesitzer,
 Karolyfalva (Ungarn.)

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franco
 per Post zwei Bände des in weitesten
 Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

zugeliefert. — Es giebt nichts Passen-
 deres und Willigeres für Lesefreunde,
 dies beweisen die zahlreich eintreffenden
 Anerkennungschriften.

Alle Postanstalten nehmen
 auch Quartalsbestellungen zu 60 Pfg.
 entgegen.

Makulaturpapier

empfiehlt **C. Guß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

Seine Majestät der König hat das Oberamt Spaichingen dem derzeitigen Verweser desselben, Amtmann Wickenauer bei dem Oberamt Biberach, übertragen.

Gestorben: 5. Jan. zu Stuttgart J. J. Vanderford, Dr. der Zahnheilkunde; 5. Jan. zu Bradenheim D. A. Baumeister Bed; 6. Jan. zu Meßbach Frhr. Jul. Jonathan v. Palm, t. w. Kammerherr, Ritter des Johanniterordens, 70 J. a.; zu Nürtingen Gerichtsnotar Gottlob Kraß; 7. Jan. zu Stuttgart Finanzassessor Rob. Hapfel; zu Schömburg Wilh. Deyhle, Sekretär der Württ. Sparkasse, 27 J. a.

Stuttgart, 7. Jan. Morgen tritt bekanntlich der Landtag wieder zusammen. In dem Personalbestand der Kammer der Abgeordneten sind während der Vertagung seit 10. Mat v. J. folgende Veränderungen eingetreten: Gestorben sind der ritterschaftliche Abg. Frhr. v. Stetten, ferner die Abgeordneten für Besigheim, Rechtsanwält Becher, und für Tuttlingen, Gasthofbesitzer Schninger; ausgeschieden sind in Folge ihrer Pensionierung die Prälaten v. Lang-Ludwigsburg und der Senior der Prälaten, Dr. v. Georgii Tübingen; ihr Mandat niedergelegt haben: die Abgeordneten für Gerabronn, Oberamtspfleger a. D. Egelhaaf, und für Maulbronn, Dir. v. Schall. Der zum Landgerichtsdirektor beförderte Abg. für Ellwangen-Stadt, Landauer, wurde in einer Nachwahl wiedergewählt. Folgende Mitglieder treten nunmehr neu in die 2. Kammer ein: der ritterschaftliche Abgeordnete Graf Rudolf Adelman, Prälat Walcker von Hall (der an Stelle des nach Ludwigsburg übergestellten Prälaten v. Ege getreten ist), als Abgeordnete für Besigheim Gutsbesitzer Eßich, Gerabronn Rechtsanwalt Friedrich Hauptmann, Maulbronn Schultheiß Kälber-Wurmburg, Tübingen-Amt (an Stelle des am 17. April 1890 verstorbenen Prof. Dr. v. Weber) Gasthofbesitzer Bayha (früher schon 1868—70 Abg. für Leonberg), Tuttlingen Drechslermeister Storz. Für den ausgeschiedenen Prälaten Dr. v. Georgii endlich ist ein Nachfolger noch nicht ernannt.

Stuttgart, 8. Jan. Heute tritt der württ. Landtag zu einer voraussichtlich mehrere Monate andauernden Tagung zusammen. Nach der Beerdigung der neu eintretenden Mitglieder und nach der Vornahme einiger Ergänzungswahlen in die Kommissionen wird alsbald die Verwaltungsreform auf die Tagesordnung der zweiten Kammer gesetzt werden und wahrscheinlich mehrere Sitzungen beanspruchen. An der Annahme des Entwurfs in allen wesentlichen Punkten ist nicht zu zweifeln und auch das württ. Volk in seiner großen Mehrheit wird sich mit dem neuen Gesetz befreunden, wenn durch dasselbe den Gemeindevertretungen noch mehr als im Entwurf die Möglichkeit an die Hand gegeben wird, ungeeignete oder unbrauchbare Ortsvorsteher vom Amt zu entfernen.

Stuttgart, 8. Jan. (Württembergischer Landtag.) 20. Sitz. der Kammer der Ständeherrn. Wegen der Einführung und Beerdigung von drei neu ernannten Mitgliedern sind die Ständeherrn in Uniform erschienen. — Fürst v. Waldburg-Zeil eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Se. Majestät haben die vertagte Ständerversammlung wieder einberufen. Es stehen dem hohen Hause wichtige Gegenstände zur Beratung bevor. (Dieselben werden verlesen.) Er möchte die hohen Herrn bitten, ihn während dieser Landtagsession wie bisher durch zahlreiches Erscheinen und Teilnahme an den Verhandlungen des hohen Hauses zu unterstützen und gütige Rücksicht bei der Führung seiner Präsidialgeschäfte walten zu lassen. Hierauf gedachte der Fürst-Präsident des am 28. Sept. v. J. erfolgten Hinscheidens des Mitglieds dieses hohen Hauses, Fürsten zu Bentheim und Steinfurt, welcher durch Erheben von den Sitzen vom hohen Hause geehrt wird. Der Fürst-Präsident heißt hierauf die hohen Herren herzlich willkommen mit der Hoffnung zu Gott, daß die vorliegenden Arbeiten zu Nutz und Frommen des Landes erledigt werden mögen. S. R. H. Prinz Wilhelm von Württemberg: Namens des hohen Hauses habe er dem durchlauchtigen Herrn Präsidenten den Dank auszusprechen für die freundlichen Worte der Begrüßung, welche er an die Kammer gerichtet, in der frohen Aussicht, daß er auch ferner mit der erprobten Sachkenntnis und Umsicht die Geschäfte dieses hohen Hauses leiten möge. — Nach Ver-

lesen des Einlaufs berichtet Staatsmin. Frhr. v. Vincken namens der Legit. Komm. über die Legit. des Präsidenten v. Böhner zur Führung der Stimme des Herzogs Nikolaus von Württemberg, welche vom hohen Hause für berichtigt erkannt wird, ferner anerkennt das hohe Haus die Legitimation des Fürsten Alexis v. Bentheim-Steinfurt, welcher die Ständeherrschaft seines verstorb. Vaters angetreten hat, endlich werden die Legitimationen der neu ernannten Mitglieder, Präsident Dr. v. Söcher, Präf. Dr. v. Kohlhaas und Präf. Dr. v. Weizsäcker gleichfalls für berichtigt erkannt. Nach dem Willkommgruß von Seiten des Herrn Fürsten-Präsidenten leisten die genannten Herren den vorgeschriebenen Ständeeid und nehmen ihren bestimmten Platz ein. — Hierauf erledigt das hohe Haus noch einige Ergänzungswahlen in die staatsrechtliche Kommission, die Justizgesetzgebungskommiss., die volkswirtschaftl. Kommiss., die Finanzkommiss., die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung und in die Rechnungsbekanntmachungskommission. Damit schließt die Sitzung. Nächste Sitzung unbestimmt.

(68. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Die Sitzung eröffnet Präsident v. Hohl. Nach 8monatlicher Pause sei das Haus wieder zusammengesetzt, um seine Arbeiten wieder aufzunehmen. Große und bedeutungsvolle Aufgaben seien es, die für diese Session dem Hause vorliegen. Außer dem wichtigen Gesetzesentwurf betr. Abänderungen der Gesetze über die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und sonstigen öffentlichen Körperschaften liege zur Beratung vor der Hauptfinanzetat für die Periode 1891/93. Wie immer werde das Wohl des Landes und seiner Bürger die Richtschnur des Handelns sein. Indem ich Sie, schließt der Präf., m. Herren bitte, mir bei der Führung der Geschäfte ihre freundliche Hand zu reichen, heiße ich Sie alle herzlich willkommen. Der Präsident erwähnt nun das Abscheiden der 3 Mitglieder, im Mai Frhr. von Stetten, der 17 Jahre der Kammer angehört und sich durch sein freundliches und liebenswürdiges Benehmen, wie durch seine Hingebung und Pflichttreue die Achtung aller Abgeordneten erworben habe; im Mai sei der Abgeordnete von Tuttlingen, Schninger, durch einen jähen Unglücksfall aus dem Leben geschieden. Seit 1883 habe er der Kammer angehört; wie er in den Kreisen seiner Mitbürger durch sein gemeinnütziges Wirken sich Achtung erworben, so habe der friedliche, überzeugungstreue Mann auch in der Kammer sich großer Beliebtheit erfreut. Wenige Tage darauf sei der Abg. August Becher verschieden, der 26 Jahre lang mit Unterbrechungen diesem Hause angehört hatte. Das erstemal sei er eingetreten kurz vor der Bewegung im Jahr 1848, an der auch er hervorragenden Anteil genommen, um sein damaliges Ideal der deutschen Einigung verwirklichen zu helfen. Seit 1877 habe er dem Hause ununterbrochen angehört und es sei der selbstlose, liebenswürdige, patriotische Mann, längst versöhnt mit der nun vollzogenen Einigung unseres deutschen Vaterlandes, berufen gewesen, mit seiner vielseitigen Bildung und Einsicht, mit der reichen Erfahrung auf weiten Gebieten des öffentlichen Lebens, mit der Mahhaltung seiner Anschauungen, mit der Macht des schönen Wortes hervorragenden Anteil zu nehmen an den ständischen Arbeiten und an der Lösung der in dieser Zeit herangetretenen großen Aufgaben. Das Andenken an die 3 heimgegangenen Männer ehre das Haus auf die Aufforderung des Präsidenten durch Erheben von den Sitzen. — Man tritt in die Tagesordnung ein. Bericht der Legitimationskommission über die Legitimation der neu eintretenden Mitglieder. Der Präsident teilt mit, daß dem gewesenen Senior des Hauses, Egelhaaf, der über ein halbes Jahrhundert dem Hause angehört hatte, und dem Senior der Prälatenbank, Präf. v. Georgii, die beide ausgeschieden seien, von Seiten des Präsidenten ehrende Schreiben zugegangen seien. — Namens des Vizepräsidenten Dr. Göz über die Legitimation der neu eintretenden Mitglieder: Landauer (der sich wegen Vorrückens in ein höheres Staatsamt einer Wiederwahl zu unterziehen hatte) für Ellwangen-Stadt, Bayha für Tübingen-Amt, Storz für Tuttlingen, Graf Adelman (gewählt von der Ritterschaft des Jagstkreises), Kälber für Maulbronn, Friedr. Hauptmann für Gerabronn, Eßich für Besigheim. Sämtliche werden für legitimiert erklärt, jedoch der Abg. Eßich nur vor-

läufig, da eine von 18 Wählern des D. A. Besigheim unterzeichnete Anfechtung der Wahl eingelaufen ist. Die Anfechtungsschrift behauptet: 1) Bestechungsversuch seitens des Kandidaten, 2) ungesetzliche Beeinflussung der Wähler, insbesondere durch Versprechung von Naturalien und Spirituosen, 3) amtliche Beeinflussung der Wahl, 4) Nichtbeachtung gesetzlich wesentlicher Vorschriften. Die Kommission stellt den Antrag, Eßich für vorläufig legitimiert zu erklären und die Wahlanfechtungsschrift an die Kommission zu verweisen. Dieser Antrag wird angenommen, worauf die Beerdigung der erstmals eintretenden Mitglieder erfolgt. — Unter dem Einlauf befindet sich eine Eingabe der Verwaltungskassiere betr. Neuregelung ihrer Gehaltsverhältnisse und eine Eingabe des allg. deutschen Frauenvereins betr. Gewährung des Zutritts zum medizinischen Studium. Ferner ist eingegangen das Pensionierungsgesuch des Archivars der Ständerversammlung, des Oberreg. Rats Gauß. — Schließlich gibt Präsident v. Hohl eine Uebersicht über die Behandlung der Geschäfte und schlägt vor, wie früher in der Woche 5 Sitzungen (von Dienstag ab) zu halten. Die nächste Sitzung wird auf Freitag um 1/2 10 Uhr anberaumt; L. D.: Verwaltungsreform.

Stuttgart, 7. Jan. Der Württ. Kriegerbund wird diesmal seinen Bundestag in Hall abhalten. Bekanntlich sollte derselbe schon vor zwei Jahren dort stattfinden, allein des Regierungsjubiläums des Königs zu Ehren, kamen die Kriegervereine nach Stuttgart, wo sie bekanntlich Sr. Maj. eine glänzende Huldbildung darbrachten. Bei dieser Gelegenheit versprach Sr. Maj. der König dem Bunde eine Fahne. Dieselbe ist jetzt fertig und der Bundestag in Hall wird dadurch eine besondere Bedeutung erhalten, daß die Fahne dort eingeweiht wird. Die Fahne selbst ist aus dem Pfander'schen Etablissement in Ravensburg hervorgegangen.

Stuttgart, 7. Jan. Die diesmaligen Einnahmen der Eisenbahnhauptkasse an den Weihnachtstagen haben alle Zahlen der Vorjahre überstiegen. Es gingen an den 3 Hauptfesttagen über 50.000 M. ein.

Stuttgart, 7. Jan. Gestern fand die Landesversammlung der württ. Volkspartei statt. Nach dem Beob. waren sämtl. Oberämter, vier ausgenommen, vertreten; es sollen mindestens 700 Teilnehmer anwesend gewesen sein. Die Präsenzliste wies 534 Namen auf. Gabler-Schorndorf hatte den Vorsitz. Der Vorsitzende des Landeskomites, Abg. Fr. Hauptmann, erstattete den Parteibericht, Hr. Veit den Kassen- und R. A. Rapp den Pressebericht. R. A. Payer berichtete über den Reichstag, R. A. Schidler über die Verwaltungsreform; die sog. Göppinger Resolution zur Verwaltungsreform wurde einstimmig angenommen. Abg. Schnaidt berichtete über die Thätigkeit der württ. Kammer. Schließlich folgte eine Besprechung der Partei- u. Vereinsorganisation; eingeleitet wurde diese Besprechung, bei der sämtliche vertretenen Oberämter einzeln durchgegangen wurden, durch Konrad Hauptmann mit einer, wie der Beob. mitteilt, „von allgemeinem lebhaftem Beifall getragenen Rede größeren Stiles“, worin er namentlich dem Gedanken Ausdruck verlieh, daß heute für alle in der Landesversammlung vertretenen Oberämter die Grundlage zur Begründung v. Bezirksvolksvereinen, wo solche noch nicht existieren, geschaffen werden müsse. Die ganze Versammlung wurde mit einem Hoch auf die Freiheit geschlossen.

Dem Württembergischen Landesverein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung sind auch im Jahre 1890 wieder von den Amtskorporationen Beiträge zugeflossen, darunter von Wadnang 150 M., Besigheim 50 M., Bradenheim 50 M., Crailsheim 25 M., Gaildorf 85 M., Mart, Gerabronn 100 M., Heilbronn 200 M., Künzelsau 80 M., Ludwigsburg 300 M., Maulbronn 50 M., Mergentheim 65 M., Neckarjulfm 200 M., Dehringen 100 M., Baihingen 50 M.

Stuttgart. Die aus amerikanischen Blättern stammende Nachricht von dem plötzlichen Tode der „Schützenkönigin“ der Buffalo-Bill-Truppe, Miß Dalley, scheint sich nicht zu bestätigen. Wie der Fr. J. nämlich von einem Mitgliede der zu Bensberg überwinternden Truppe Mitgeteilt wird, sind dort kürzlich wieder der jungen Dame, aus London vom 23. Dez. datirt, eingetroffen, aus denen hervorgeht, daß Miß Dalley sich bei guter Gesundheit befindet. Miß Dalley ist übrigens verheiratet. Ihr Gatte ist einer der Cowboys der Buffalo-Bill-Truppe.

Ludwigsburg, 8. Jan. Von dem Orientexpresszug A entgleisten infolge eines Zungenbruchs an der Weiche bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof

Ludwigsburg drei Wagen und sperren das Geleise 1 und das Weibinger Geleise. Die Maschine und zwei nicht entgleiste Wagen fuhren mit den Reisenden mit einer Verspätung von ungefähr einer Stunde weiter. Der in der Ansahrt von Weibingen begriffene Personenzug 429 fuhr außerhalb des Abschlusstelegrafen an den entgleisten Zugteil, wobei die Maschine ebenfalls entgleiste. Verletzt ist niemand.

Ludwigsburg, 8. Jan. Ueber von Unfall, der heute früh dem Orientexpresszug zustieß, wird von Ludwigsburg noch telefonirt: Der hintere Teil des Zugs kam durch die Entgleisung auf das Weibinger Geleise und in diesem Augenblick kam der Weibinger Zug eingefahren, der dann auf die abgelösten Wagen des Orientexpresszugs stieß. Die Maschine des Weibinger Zugs wurde auf die Böschung hinausgedrückt. Menschen wurden nicht verletzt. Der Schaden an Material ist nicht bedeutend. An der Fahrbarmachung des Geleises wird jetzt noch (4 Uhr Nachm.) gearbeitet. In Folge dieser Störung haben sämtliche Züge Verspätung. Es ist ein wahres Wunder zu nennen, daß Niemand verletzt wurde, denn der Zug von Weibingen war voll mit Arbeitern besetzt; auch in den abgelösten Wagen des Orientexpresszugs befanden sich Fahrgäste.

Heilbronn, 8. Jan. Ein dem Trunke stark ergebener Tagelöhner wurde dieser Tage in einem hiesigen Stall mit der Branntweinflasche in der Hand tot aufgefunden.

Seraubronn, 4. Jan. Eine Kuh des Hirschwirts in Balbach brachte dieser Tage ein 40 Pfund schweres gefundenes und munteres Kalb zur Welt, dem die Augen vollständig fehlten. Die Augenhöhlen sind vollständig leer und die beiden Defel darauf starr und unbeweglich.

Hall, 7. Jan. Von einem gefällten Baumstamm wurde eine nebenstehende Fichte mit umgerissen und letztere traf einen Arbeiter aus Waldbuch, D. A. Crailsheim, so ins Genick, daß er tot auf dem Platze blieb. Das Unglück hat sich im Großaltdorfer Walde ereignet. Der Mann hinterläßt 8 Kinder.

Altbach, 7. Januar. In den letzten 14 Tagen sind noch 2 Kinder im Alter von 2--3 Jahren der Halsbräune erlegen und 10 neue Erkrankungen an Bräune oder Masern kamen zur Anzeige. Beide Schulklassen konnten heute wieder eröffnet werden. Von 85 Schülern sind 14 gesund geblieben, 71 krank gewesen, 2 gestorben, 51 heute wieder erschienen, 32 fehlen noch als noch nicht genesen. Die Seuche ist demnach zwar nicht als erloschen, aber als in entschiedener Abnahme begriffen zu betrachten.

Ulm, 7. Jan. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde von betrunkenen Offizieren auf der Straße großer Unfug verübt, Laternen zertrümmert und Fensterscheiben eingeschlagen. Untersuchung ist eingeleitet.

Navenburg, 4. Jan. Privatier Naß, welcher in der Frühe des Neujahrsfestes vor seiner Wohnung einen Handwerksburschen mit einem sog. Totschläger derart auf den Kopf schlug, daß er noch an demselben Tage starb, ist in Haft genommen worden. Weiteres wird erst die Gerichtsverhandlung an den Tag bringen.

Freudenstadt, 5. Jan. Am Samstag nacht ist die dem Schultheißen Beilharz in Wittendorf und Genossen gehörige, auf der Markung Neunack gelegene Sägmühle vollständig abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend, die Entstehungursache noch unbekannt.

Tagesberichte.

Berlin, 8. Jan. Dem Reichstage gehen fortwährend massenhafte Petitionen gegen und für die Jesuiten, sowie gegen das neue Patentgesetz zu.

Schon jetzt wird gemeldet, daß der Kaiser beabsichtigt, England in der ersten Augustwoche zu besuchen. Es ist ein mehrtägiger Besuch Londons, wahrscheinlich in Begleitung der Kaiserin geplant. Die Taufe des jüngsten Sohnes des Kaisers soll am 25. Januar stattfinden. Zur Übernahme der Patentstelle wurden laut der R. Z. der König von Italien, die Königin-Regentin der Niederlande und Generalfeldmarschall Molke eingeladen.

Berlin, 6. Jan. Zur Teilnahme an den Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich sollen auch Eisenbahnsad-männer für Vereinbarungen über die Bahntarife von Deutschland und Oesterreich zugezogen werden. Die hierzu nötige Vorverständigung zwischen Oesterreich und Ungarn ist laut Berl. Tagbl. gestern in Wien erzielt worden. — Petitionen gegen den

Zuckersteuer-Gesetzentwurf gehen aus Kreisen der Beteiligten zahlreich bei Reichstag ein, doch will die Regierung laut Boss. Z. eine erhebliche Abänderung der Vorlage nicht dulden. Die Freisinn. Ztg. meint, in diesem Fall sei die Ablehnung sicher.

Wie die Nat. Z. hört, sind Verhandlungen zu dem Zweck im Gange, eine deutsche Kolonialgesellschaft nach Maßgabe des Kolonialgesetzes vom 15. März 1888 zu gründen und für diese Gesellschaft den größeren Teil der Besitzungen und Rechte der bestehenden „Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika“ zu erwerben. Die neue Gesellschaft soll ihren Sitz in Hamburg haben und unter der Aufsicht des Reiches stehen. Hinsichtlich des in Aussicht genommenen Grundkapitals wird dem gen. Bl. als bis jetzt nur sicher mitgeteilt, daß dasselbe jedenfalls den Betrag von 10 Millionen Mk übersteigen werde.

Der Reichsanz. bezeichnet als vornehmlichste Aufgaben des Ausschusses für die Reform des höheren Unterrichtswesens in Preußen, die Grundzüge der Lehrpläne festzustellen, die Rang- und Gehaltsverhältnisse der Lehrer zu regeln und Vorschläge wegen des Berechtigungswesens für den einjährig-freiwilligen Dienst zu machen. — Gegen die von der Reichsregierung vorgeschlagene Erhöhung des Zolls für Rum, Araf und Cognac beabsichtigt der Verband deutscher Liqueurfabrikanten und Branntweimbrenner eine Petition an den Reichstag zu richten. Zu diesem Zweck soll ein außerordentlicher Verbandstag am 16. ds. in Berlin stattfinden.

Cuxhaven, 7. Jan. Der Hafen ist durch Eisberge blockiert, welche auf der Unterelbe bis 20 Fuß hoch aufgetürmt sind. Viele Schiffsunfälle wurden gemeldet, die Eisbrecher können nicht durchkommen.

Der Allg. Z. wird aus Straßburg gemeldet: Sicherem Vernehmen nach sei eine neue Regelung der Fremdenpolizei in den Reichslanden durch die Einführung von Aufenthaltskarten für die sich dauernd im Lande aufhaltenden Fremden nahe bevorstehend. Die versuchsweise gestatteten Erleichterungen im Grenzverkehr werden beibehalten und thunlichst weiter ausgedehnt werden. Die Umgestaltung der Fremdenkontrolle werde die Möglichkeit bieten, die völlige Abschaffung des Passzwangs an der deutsch-französischen Grenze in Aussicht zu nehmen.

München, 5. Jan. Die Lose der vom Komite für die Stuttgarter internat. Kunstausstellung 1891 zu veranstaltenden Lotterie dürfen mit Genehmigung des Prinzregenten auch im Königreiche Bayern abgesetzt werden.

Konstanz, 4. Jan. Gestern nacht noch kam eine traurige Kunde in die hiesige Stadt vom Untersee. Infolge des herrlichen Eises auf dem Untersee war derselbe an den Feiertagen sehr belebt und auch der Besuch auf der Schweizerseite, wo der Rhein durchfließt, sehr stark, obgleich manche Stellen noch nicht ganz oder schwach überfrosen sind. Zweifelloser Sicherheit ist auf der badischen Seite, wo die Eisflächen untersucht und ausgesteckt werden. Gestern nachmittag machte sich die Gesellschaft „Museum“ nach Mannenbach auf und eine Reihe von Schlittschuhfahrern war ebenfalls mit dem Schweizerzug abgefahren, darunter auch Herr Architekt K. Holzmann von hier, an der Gemerbeschule seit mehreren Jahren Hauptlehrer und auch Kassier des Deutschösterreich. Alpenvereins. Derselbe begab sich, durch das schöne Eis verlockt, an eine Stelle, welche noch unbefahren war und brach plötzlich vor den Augen einiger Mitfahrer ein und ehe bei dem Nebel, der vom Ufer aus nichts sehen ließ, Hilfe gebracht werden konnte, sank er unter und verschwand. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden. Eine Witwe und zwei unmündige Kinder betrauern den Verlust und mit allgemeiner Teilnahme wurde hier die Nachricht von dem Unglück aufgenommen.

Pest, 7. Jan. Der Ackerbauminister Bethlen erließ eine scharfe Verfügung, damit die gesteigerte Ausfuhr ungarischen Viehes nach Deutschland nicht durch die Ausfuhr lungentranke Tiere geschädigt werde.

Budapest, 5. Jan. Das bereits gemeldete Unglück auf der Donau entstand dadurch, daß sich von der nach Tausenden zählenden Menschenmenge, welche sich auf dem Eis vergnügte, etwa 30—40 auf eine Stelle wagte, die durch warmes Kanalwasser erweicht und polizeilich gesperrt war. Plötzlich barst die Eisdecke und mit einem Ausschrei des Entsetzens stürzten 30—40 Personen in das glücklicherweise nicht tiefe Wasser. Männer, Frauen und Kinder bildeten einen einzigen wirren Knäuel. Mit Stricken und Hacken wurden die Verunglückten

von der Feuerwehr und der Rettungsgesellschaft emporgezogen, alle lebend, aber halb erfroren. 18 Personen wurde ärztliche Hilfe geleistet. Man glaubt nicht, daß Jemand untergegangen sei.

Genua, 6. Jan. An Bord des Widderschiffes „Vesuvio“ wurde durch den Bruch des Hilfsrohrs eines Dampfessels der Ausbruch von Dampf und siedendem Wasser verursacht, wodurch ein Mann getötet und 7 schwer verwundet wurden.

Genua, 8. Jan. An Bord des Widderschiffes „Vesuvio“ sind 2 weitere Opfer des Unglücks gestorben. Gestern wurden die beiden ersten Opfer beerdigt.

Paris. Die Einnahmen aus den indirekten Steuern und Monopolen im Dez. überstiegen den Budgetvoranschlag um 5,200,000 Fr. und die Dezembereinnahmen von 1889 um 14,800,000 Fr. Gegen den Dez. 1889 mehr ergaben: die Zölle 1,200,000, Stempel 1,200,000, Zucker 8,200,000, Telegrafen 1,000,000.

St. Petersburg, 2. Jan. Obwohl für Rußland die Jahreswende noch nicht eingetreten ist, hält es die Nowoje Wremja doch für angebracht, mit Rücksicht auf das ausländische Neujahr sich über die Lage auszusprechen, und hält dieselbe für recht befriedigend, weil im vor. Jahr die „Bismarck-Kera“ ihr Ende gefunden habe und man in Europa deshalb mit größerer Ruhe (!) in das neue Jahr treten könne. Ihre Anschauung setzt sie in folgenden Worten auseinander: „Nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck begann für Deutschland eine neue Zeit innerer Reformen, und für Europa eine Periode verhältnismäßiger Verubigung nach langer Beunruhigung um den europäischen Frieden. In sehr kurzer Frist, in 3—4 Monaten, d. h. seit der Rückkehr Kaiser Wilhelms II. von seiner zweiten Reise nach Rußland, vollzog sich ein vollständiger Wechsel der politischen Lage. Der berüchtigte Dreieck der mitteleuropäischen Mächte hört auf, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und die Geister des westeuropäischen Publikums zu erregen, das Säbelgerassel, das von verschiedenen Seiten ertönte, wurde eingestellt, und Allen wurde es klar, daß eine Periode beginnt, die in vielem unbekannt ist, die aber mit einem nahen bewaffneten Zusammenstoß nicht droht. Es wird nicht übertrieben sein, wenn man sagt, daß die anstauende rasche Aenderung in ihrem letzten Grunde von dem Rücktritt des Fürsten Bismarck abhing, der hervorgerufen wurde durch den Entschluß Kaiser Wilhelms II., Deutschland auf neue Bahnen zu führen.“ Infolge dessen habe, meint das panslawistische Blatt, auch Oesterreich seine herausfordernde Politik gegen Rußland, Italien gegen Frankreich geändert, u. s. w. Optimistisch dürfe man freilich in die Zukunft immer noch nicht blicken, aber jedenfalls begrüße man das neue Jahr mit einem Gefühl der Erleichterung.

(Rußland und Polen.) Nach dem Wiener Berichterstatter der Times hat der russische Justizminister Manassein ein vertrauliches Rundschreiben an die Richter und Staatsprokuratoren erlassen, daß in Zukunft keine Juden mehr zur Advokatur zugelassen werden sollen. Jüdische Advokaten, die in Petersburg, Moskau und anderen großen Städten praxizieren, sollen ausgewiesen werden. Die russische Regierung hob für russische Waarenimporteure den Passzwang an den Grenzen auf; diese Erleichterung wird dem Einfluß des neuen deutschen Reichstanzlers zugeschrieben. Nach Rigaer Depeschen siedeln die reichsten kurländischen Grundbesitzer, Baron Rapp und Graf Medem nach Preußen über.

Aus Kamerun geht die Mitteilung zu, daß im Nov. vor. Jahrs in Belltown ein großer Brand ausgebrochen sei, wodurch das Schulhaus des Lehrers Christaller in große Gefahr kam. Die Mannschaften der Kriegsschiffe Habicht und Hyäne wurden dabei zu Hilfe gerufen. Um dieselbe Zeit wurde der Vertreter der Firma Janzen und Thormählen Namens Eggert durch einen Elefanten getötet. Derselbe hatte mit einem Manlicher-Gewehr auf das Tier geschossen aber nicht gut getroffen, und wurde nun von demselben eingeholt, in die Höhe geworfen, in dem nahen Fluß unter Wasser getaucht und sodann vollends getötet.

Für's Herz.

Jesu deine heil'ge Jugend
Laß uns unvergänglich sein,
Daß wir üben jede Tugend,
Jede Sünde ernstlich scheun!

Gedenket der armen Vögelin.